

Nachtrag I

Zum Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag

zur Windkonzentrationszone

„Trappenberg“

91. Änderung des Flächennutzungsplanes zur 2. Änderung des sachlichen und räumlichen Teilflächennutzungsplanes „Windenergie“ zur Ergänzung einer Konzentrationszone

bearbeitet für: Stadt Steinfurt
Emsdettener Straße 40
48565 Steinfurt

bearbeitet von: öKon GmbH
Liboristr. 13
48155 Münster
Tel.: 0251 / 13 30 28 12
Fax: 0251 / 13 30 28 19
31. Juli 2023



Landschaftsplanung • Umweltverträglichkeit

1 Veranlassung

Die Stadt Steinfurt plant die 91. Änderung des Flächennutzungsplans (FNP) durch eine Anpassung des Sachlichen Teilflächennutzungsplans (STFNP) Wind. Die aktuelle Anpassung des STFNP umfasst die Windkonzentrationszone (WKZ) „Trappenberg“, westlich der Stadt Steinfurt.

Zur Einschätzung einer möglichen Verletzung der Verbotstatbestände des § 44 (1) BNatSchG (Besonderer Artenschutz) erstellte die öKon GmbH einen Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag (ÖKON 2023).

In dem artenschutzrechtlichen Fachbeitrag sind die Methodik der Erfassungen und die Ergebnisse der Kartierungen sowie der Datenrecherche dargestellt. In Anlehnung an den Leitfaden „Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen“ (MULNV NRW 2017) wurde eine Bewertung der bau-, anlage- und betriebsbedingten Eingriffe vorgenommen. Anhand des Leitfadens „Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen“ (MKULNV 2013) wurden artenschutzrechtliche Maßnahmen aufgeführt.

Die Antragsunterlagen zu dem Genehmigungsverfahren wurden im Frühjahr 2023 beim Kreis Steinfurt eingereicht. Mit Datum vom 19.06.2023 versandte der Kreis Steinfurt eine Stellungnahme, in der die Untere Naturschutzbehörde des Kreises Stellung zu den eingereichten Unterlagen bezieht.

Von der Unteren Naturschutzbehörde wird angemerkt, dass die faunistischen Daten gemäß Methodenhandbuch (LANUV 2021) mit > 5 Jahren ein Alter erreicht haben, in dem die Aussagekraft der Daten angezweifelt wird.

Darüber hinaus wird angemerkt, dass die Frühjahrsrastvogelkartierungen zum 01.03.20217 begonnen haben. Nach dem Leitfaden „Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen NRW“ hätten die Kartierungen allerdings zum 15.02. beginnen müssen.

Im vorliegenden Nachtrag werden die in der Stellungnahme vom 19.06.2023 angesprochenen Punkte zum Natur- und Artenschutz bearbeitet.

2 Nachtrag zur Stellungnahme vom 19.06.2023

2.1 Artenschutz

Alter einiger Daten der Vogeluntersuchungen

Die Daten der ersten Brutvogelerfassung wurden im Jahr 2017 erhoben. Nach dieser Erfassung fanden im Jahr 2018 weitere gezielte Erfassungen zur Brutvogelfauna (Rotmilan, Waldschnepfe und Wespenbussard) statt. Alle dort erhobenen Daten wurden ergänzend zu den in 2017 erhobenen Daten in die Ergebnisbeschreibung und Bewertung mit einbezogen. Daneben wurde das Gebiet bis Einreichung der Antragsunterlagen regelmäßig für weitere Erfassungen und Ortsbesichtigungen in Zusammenhang mit anderen Planungen besucht. Es liegen keine Hinweise auf erhebliche Veränderungen in der Lebensraumstrukturen (z.B. Waldrodungen, größere Bauprojekte, erhebliche Änderung der Landnutzung, etc.) vor, die auf eine anthropogen induzierte Veränderung der Artenzusammensetzung der Avifauna im schließen lassen. Eine erneute Bestandserfassung ist aus fachgutachterlicher Sicht nicht erforderlich.

Start der Frühjahrsrastvogelkartierungen am 01.03.2017

Mit den Rastvogelkartierungen wurde am 01.03.2017 begonnen. Der im Leitfaden genannte Starttermin (15.02.) gilt explizit für Kiebitze im Münsterland. Im Rahmen der Rastvogelkartierungen wurden auf Flächen im Bereich der Steinfurter Aa und auf Flächen nördlich der WKZ rastende Kiebitze festgestellt. Die Truppgroße betrug 6 bis zu etwa 200 Individuen. Die Flächen innerhalb der geplanten WKZ bzw. im 400 m Umfeld (Einwirkungsbereich für rastende Kiebitze) um die geplante WKZ stellen keine Lebensräume dar, die von Kiebitzen bevorzugt als Rasthabitate genutzt werden (z.B. offene Agrarflächen in den Niederungen von Flüssen, großräumige Feuchtgrünlandbereiche sowie Bördelandschaften und Moore). Durch einen Start der Frühjahrsrastvogelkartierung am 15.02. ist kein Erkenntnisgewinn zu rastenden Kiebitzen zu erwarten. Ein Kenntnisdefizit hinsichtlich der rastenden Kiebitze innerhalb des UG besteht aus fachgutachterlicher Sicht nicht.

3 Literatur

- MULNV NRW (2017): Leitfaden Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen. Fassung 10. November 2017. 1. Änderung. Düsseldorf.
- öKON (2023): Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag zur Windkonzentrationszone „Trappenberg“. 17. Januar 2023. Münster.

Rechtsquellen – in der derzeit gültigen Fassung

BNATSCHG Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG)

Gez.


(S. Bäumer)
M.Sc. Landschaftsökologie